

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 116.

Winnenden, Samstag den 3. Oktober

1891.

Winnenden.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Friedrich Hinkel, Rotgerbers hier
kommt die hienach beschriebene Diegenenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde am

Donnerstag den 8. Oktober 1891,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 128 88 qm Wohnhaus,
76 " Hofraum,

1 a 64 qm ein 2stöck. Wohnhaus

am untern Mühlbach, neben Gottlob Wurst und dem Weg, mit **Gerberei-Einrichtung.**

Br.-W.-Anschlag 5500 Mk.

21 qm Hütte mit einem Keller darunter, an der Mühl-

straße, gegenüber dem Haus,
Br.-W.-Anschlag 80 Mk.

Anschlag zusammen 5000 Mk.

Ein Rotgerbertag an:

30 qm Bohrmühle, bestehend in 42 Rotgerber- und 12

Weißgerbertagen, an der Mühlstraße,
Anschlag 230 Mk.

Acker willk. gebaut:

P. Nro. 4773. 8 a 38 qm Baumacker im Steinweg
oder Grasmolde, neben Christian Otto, Schuhmacher
und Bäcker Schwegler hier,
Anschlag 1000 Mk.

Die Kaufschillinge sind zu $\frac{1}{4}$ bar und der Rest in 3 gleichen Jahres-
raten, pro Martini 1892/94 zu bezahlen, auch ist ein tüchtiger Selbst-
schuldnerbürge zu stellen.

Der Verkaufskommission unbekannte Steigerer haben ein Vermögens-
zeugnis beizubringen.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Krautter** hier aufgestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Kallenberg** und
dem Unterzeichneten.

Den 8. September 1891.

Für den Gemeinderat:

Stabschultheiß **Hiemer.**

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich hiemit, einem verehrten
hiesigen und auswärtigen Publikum anzu-
zeigen, daß ich im Hause des Hrn. Uhr-
macher **Gruber** ein

Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten
Gönner aufs beste und reinlichste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet
achtungsvoll

Viktor Schachtel, Friseur.

Haararbeiten aller Art werden prompt
und billig angefertigt.

Winnenden.

Aechten Hustenzucker

das vorzüglichste Mittel bei Husten und Verschleimung
empfiehlt offen und in Packeten à 10 und 20 S.

Carl Feiz, Conditor.

Zweiseitige

Reform-Leinen-Unterkleider

Hemden, Jacken, Hosen und Socken

das

Neueste und Beste.

Innen reines Leinen und aussen reine
Kammgarnwolle, regulär gestrickt, sowohl in gesundheitlicher
Beziehung, als auch Haltbarkeit und äusserst angenehmen Tragens alle
bisherigen Systeme weitaus übertreffend, von ärztlichen Autoritäten wissen-
schaftlich begründet und aufs Wärmste empfohlen.

Vorrätig bei:

G. F. Börner, Stricker, Winnenden.

Zugleich bringe in empfehlende Erinnerung meine selbstver-
fertigten Waren in:

Mannsjacken und -Leibchen, Strümpfe in jeder
Größe und Farbe, handgestrickt, Kappen und
Streichgarne; ferner empfehle: Herrenwesten in
jeder Größe, Kammgarne, (besonders em-
pfehlenswert Phoenix-Wolle), Galwer Lizen-
Sudschuhe u. -Stiefel, Unterhosen, Wattwolle,
sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Bei solid guter Ware möglichst billige Preise.

Achtungsvoll

D b i g e r.

G. Friedrich

Gold- und
Silberwaren

Ketten, Broschen,
Boutons, Armreif,
Ringe, Löffel und
Bestecke in Silber
und Alfenide.

Ehe-Ringe
stets vorrätig.

Granat- und
Korallenschmuck,
Trauer- u. sonstige
Schmuckfachen.

Goldarb. Ww.

Winnenden

bringt in

empfehlende

Erinnerung

in

schönster

Auswahl:

Schulbücher,

Schreibhefte, Ge-
bet- und Gesang-
bücher, Bilder-, Ge-
schichten- und Koch-
bücher, Schreibmap-
pen, Photographie-
und Schreibalbum,
Poetiebücher, Pho-
tographie-Rahmen
u. s. w., sowie
sämtliche Schreib-
materialien.

Reparaturen

werden pünktlich und billigst

besorgt.

Solide Ausführung.

Winnenden.

Feinsten Tafelsenf

empfiehlt

Carl Feiz, Conditor.

Wer Geld sparen will

kauft seine Schuhe und Stiefel in bekannt guter Handarbeit bei



Jeder Stich, der trennt,
wird umsonst gemacht.

Schuhmacher **Gkert**
am Thor.

Feuerwehr Winnenden.



Am Montag den 5. Okt. nachmittags 4 Uhr hat auszurücken: Steiger-, Hydranten-, Schlauchleger- und die Spritzenmannschaft Nr. 2 (Lisbeth.)

Sammlung Marktplatz.
Das Kommando.

Winnenden.

Rechnungen

von Handwerksluten für die hiesige Stadtpflege von der ersten Hälfte des Etatsjahrs 1891 auf 1892 wollen in Balde dem Unterzeichnetem eingesandt werden.

Körner, Bauverwalter.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Brillen & Zwicker

für schwache und kurzsichtige Augen in reicher Auswahl und billigen Preisen. Auch werden dieselben reparirt.

Goldarbeiter Friedrich W. Kalender 1892

sind zu haben **b. D.**

Winnenden.

Häringe, russ. Kronsardinen, Sardellen

empfehl **Julius Volz.**

Winnenden.

Saarkohlen, Auskohlen, Coaks

verkauft auf kommenden Herbst und Winter zu billigem Preis

Ziegler Hörrmann.

Rommelshausen,

Oberamt Cannstatt.

Unterzeichneter hat noch mehrere neugefertigte

Mostpressen

neuester Konstruktion, wie auch eine neue Traubentrassel zu verkaufen.

J. Bahnmüller sen., Zimmermstr.

Winnenden.

Gebrochene französische Reinetten-, Luiken-, Rosen- u. Champagner-Aepfel

kauft **Vind, Kaufmann.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden.

Von heute an schänke ich ausgezeichnetes Lagerbier

aus der **Leicht'schen Brauerei** Baihingen a. d. F. u. empfehle in Flaschen hell und dunkel.



K. Pfander z. Adler.

Winnenden.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die Wirtschaft von Bierbrauer **Bindel** käuflich übernommen und solche eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste mit



gutem Bier, reinen Weinen, gutem Most, sowie kalten und warmen Speisen



aufs beste zu bedienen und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Achtungsvoll **Gottfried Striebel, Bierbrauer.**

Am Sonntag

Gassen-Braten

wozu höflichst einladet **Obiger.**

W. ERNST HAAS & SOHN,

Neuhoffnungshütte bei Sinn in Hessen-Nassau.



Original-Reichsöfen, aussen heizbare Kochöfen mit patentirter Koch- und Heizeinrichtung. Original-Patent-Hopewellöfen, Original-Heilbronner-Hopewellöfen, patentirte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet, nachweislich grösste Heizfähigkeit bei grosser Material-Ersparung; Garantie für Zug- und Kocheinrichtung. Kamerunöfen, neuester verbesserter Amerikaner Ofen, für ununterbrochenen Brand. Reguliröfen in grösster Auswahl. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen. Obige Ofensorten werden echt nur von der Neuhoffnungshütte geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Fahrpläne

für die **Murr- und Remsthalbahn**

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat/H. Marcuse, M. A. Wesendonck, Direktion) Erster u. leitender Direktor Dr. Rose. für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.) Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: M. 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: M. 3,870,644.
Reiner Ueberschuss einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.
Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für M. 243,619,529,
davon in Europa: „ 18,689 „ 103,237,421.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und die Herren Vertreter: **Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Badnang; August Seeger, Privatier in Murrhardt.**

Winnenden.

Saatfrüchte:

roten, weissen, blauen

Dinkel,

Winterweizen,

Winterroggen,

Wintergerste

empfiehlt in rein gepulvert, feimfähiger Ware

L. Baumann.

Leutenbach.

Eine gute

Milchkuh



hat als überzählig zu verkaufen **Friedrich Schof.**

Winnenden.

Zwei schöne, trächlige

Mutterschweine



(Erstlinge) hat zu verkaufen **Mühle Wm., Viehhandlg.**

Winnenden.

Einige Rest

Zuckerrüben

kauft **Aug. Brandner.**

Winnenden.

Fortwährend ist fettes

Sammelfleisch

zu haben bei **Mehger Kalmbach.**

Hertmannsweiler.

3 Eimer guten

1888er Wein



hat zu verkaufen (wird auch in kleineren Quantitäten abgegeben.)

Näheres bei der Redaktion.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Knecht, im Alter von 17 bis 23 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu verkaufen

3 gute Fässer, 2 je 160 Liter, 1 110 Liter haltend. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kräftiger Mensch, der das Mehgerhandwerk

zu erlernen wünscht, findet eine unentgeltliche gute Lehrstelle.

Näheres durch **D. Haag, Obsthandlung.**



W i n n e n d e n.
Abgeschossene Herrenkleider
 können unzertrennt nach bewährter Methode und neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzufärben billigst hergestellt werden bei

KurZ, Färber.

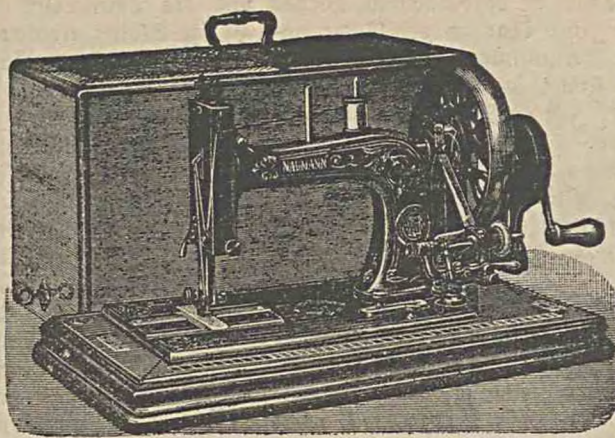
Aecht blaue, fertige Schürze,
 sowie am Stück

grün leine Tuch,
 solid gefärbt,

Strickgarn

empfehlte in nur durchaus solider Qualität.
 Reichhaltige Musterkarte moderner Kleiderfarben.

O b i g e r.



Interessenten, welche beabsichtigen, früher oder später eine

Nähmaschine

anzuschaffen, sollten in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, ehe sie sich durch Hausierer oder Unter-Agenten eine Waare 2ter oder 3ter Güte aufzukaufen lassen, den

Neuesten

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten

Nähmaschinenfabrik-Lagers

gratis und franco zu bestellen.

H. Provo, Stuttgart.

Ein junger Mensch, welcher die **Buchdruckerei** erlernen will, findet eine Lehrstelle bei **G. F. Bud** in Waiblingen.

Bis Martini wird in eine Bahnhofs-wirtschaft ein

M ä d c h e n

in die Küche gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.
 Zwei solide **Schlafgänger** werden angenommen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches **M ä d c h e n**

nicht unter 16 Jahren, findet bis Martini Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
 50 Zentner **M o s t o b i t** sucht aus Austroja zu kaufen **Henry Maier.**

G o l l e n h o f.

Ein tüchtiger **Schneeknecht**

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **Chr. Schrempf.**



Frachtbriefe

sind zu haben in der **G. Hub'schen Buchdruckerei.**

Der heutigen Nummer liegt der **Winterfahrplan**

des **Volks- & Anzeigeblatts**

bei und muß mit derselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen.

Im Falle Nicht-Empfangs wollen Reklamationen nur bei dem betr. Postamt oder Postboten angebracht werden, worauf sofort Nachlieferung erfolgt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Fahrplan gleichfalls noch unentgeltlich, ebenso die seither erschienenen Nummern.

Landesnachrichten.

Dienstverlegung: Das Revieramt Gaildorf, Forst Hall, M. L. 14 Tage.

(+) W i n n e n d e n, 1. Okt. Unsere Obst-Ausstellung wird bis 10. Okt. einschließlich eröffnet bleiben und erfreut sich dieselbe eines lebhaften Besuches von allen Seiten; gestern wurde sie auch von einer größeren Gesellschaft aus Waiblingen besucht, worunter sich der Stadtvorstand und die Mitglieder des Gemeinderats befanden. Von speziellem Interesse ist eine durch den Obstbauverständigen Schulth. Roll von Amlieghagen bei Feststellung einzelner Obstsorten-Namen aus der Ausstellung heraus vorgenommene Ausscheidung besonders empfehlenswerter Sorten, wovon 49 Nummern auf Äpfel und 34 auf Birnen entfallen. Die Ausstellung, welche jetzt über 830 Teller umfaßt, ist wirklich eines Besuches wert und es ist auch jeder Besucher von derselben in hohem Grade befriedigt. (Hiesigen Besuchern ist zu empfehlen, einen Werttag dazu zu nehmen.) — Der Obstmarkt hat, wie dies heuer vorauszu-sehen war, nur geringe Zufuhr; Preis für Most-Äpfel 5,15—5,20 M. pr. Ztr.

Stuttgart, 30. Sept. Ihre Maj. die Königin wird am 3. Oktober aus Friedrichshafen zurück erwartet.

Stuttgart, 30. Sept. Morgen kommen die ausgebildeten Einjährig-Freiwilligen, die Defonomie-Handwerker und Militär-Krankenwärter zur Entlassung, wogegen die in diesem Jahre ausgehobenen Defonomie-Handwerker und Krankenwärter sowie die Ein- und Zweijährig-Freiwilligen eingestellt werden; am 6. Oktober rücken bei den 4 Kavallerie-Regimentern die Rekruten ein. 5230

Stuttgart, 30. September. Wie dem Schw. M. der verantw. Herausgeber und Verleger des „Lehrerheim“, Robert Luz, mitteilt, schreibt Hr. Karl Schmidt zufolge seiner Uebernahme der Redaktion des Beobachters aus der

Redaktion des „Lehrerheim“, welcher derselbe als Mitglied angehörte, aus.

Stuttgart, 1. Okt. Das württembergische Konsistorium bringt den untergebenen Behörden in einem soeben ausgegebenen Erlaß die neuen gesetzlichen Bestimmungen, die Beschäftigung von Kindern in Fabriken betreffend, zur Kenntnis. — Des weiteren schärft das Konsistorium den untergebenen Schulbehörden ein, mit größter Sorgfalt das Weitergreifen ansteckender Krankheiten eventuell durch sofortige Schließung der Anstalten und Desinfizierung der Lokale zu verhindern.

Stuttgart, 30. Sept. Unter den der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugeteilten Offizieren und Ärzten der ehemaligen Truppe des Reichskommissars befinden sich 2 Württemberger, und zwar Hauptmann a. D. Krenzler, zuletzt Premlt. im 1. württ. Feldart. Regt. König Karl Nr. 13, und Sekl. a. D. Frhr. v. Barnbüler von und zu Hemmingen, zuletzt im 2. württemb. Feldart. Regt. Nr. 29.

Stuttgart, 30. Septbr. Während der Volksfesttage wurden an den Kassen des hiesigen Bahnhofes im Ganzen 36 629 einfache und Rückfahrkarten nach Cannstatt abgegeben und zwar am 25. Septbr. 2095, 26. Sept. 11 026, 27. Sept. 13 051, 28. Sept. 10 457; von Cannstatt nach Stuttgart sind 21 304 Fahrkarten abgegeben worden und zwar am 25. Sept. 1387, 26. Sept. 5657, 27. Sept. 8962, 28. Sept. 5298. Die Zahl der hier angekommenen und abgegangenen Sonderzüge betrug 156 und zwar am 25. Sept. 5, 26. Septbr. 49, 27. Septbr. 53 und am 28. Septbr. 49.

Cannstatt, 30. Sept. Der erste Gewinn der Volksfestlotterie, 1 bespannter Wagen mit 4 Pferden, fiel dem verheirateten Hermann Koch, Kesselschmied bei Wagner und Eisenmann dahier, wohnhaft in Wangen, zu und wurde heute Nachm. von demselben abgeholt.

Esslingen, 1. Okt. Die Maschinenfabrik Esslingen beabsichtigt ein Elektrizitätswerk für Beleuchtung und Kraftübertragung zu Gunsten der hiesigen Gewerbetreibenden einzurichten.

Reinbottwar, 29. Septbr. Eine hies. Frau, welche verg. Samstag das Abendessen, bestehend u. a. aus einer Suppe, in die schon völlig dunkle Wohnstube tragen wollte, stieß unterwegs auf das in der Nähe des Tisches stehende Kindermägelchen, worin ihr 1/2-jähriger Säugling lag, und überschüttete das Gesicht des bedauernswerten Kindes mit dem siedendheißen Schüsselinhalt. Noch in der gleichen Nacht starb das unglückliche Kind an den erhaltenen Brandwunden zum großen Jammer der trostlosen Mutter.

— In Niederstetten, O.A. Gerabronn,

ist am 30. vor. M. ein Brand ausgebrochen, durch welchen zwei Wohn- und zwei Defonomiegebäude zerstört worden sind.

Heilbronn, 30. Sept. Von einem hervorragenden Sachverständigen sind der „N. Z.“ verschiedene Zahlen über die Anbauverhältnisse der Brotfrüchte u. s. w. in Württemberg mit Rücksicht auf die letzten Jahre zur Verfügung gestellt worden, woraus wir das hauptsächlichste nachstehend mitteilen. Die mit Dinkel, Roggen und Weizen in Württemberg bebaute Fläche betrug im Durchschnitt der Jahre 1878—1888 258,332 Hektar. Es ist bemerkenswert, daß von 1878 an beim Dinkel und Roggen eine stetige Abnahme stattgefunden hat. Der Tiefpunkt des letzten Jahrzehnts für Dinkel war im Jahre 1888 mit 180,787 H., für Roggen im Jahre 1883 mit 36,175 H. Beim Weizen dagegen war in der ersten Zeit der 80er Jahre eine Zunahme der bebauten Fläche wahrzunehmen, die 1883 mit 33,507 H. ihren Höhepunkt erreichte, in den letzten drei Jahren aber durchschnittlich mit ca. 31,500 H. festgestellt wurde. Der Brotfrüchtenbau ist seit 1888 mit 248,700 H. für die drei genannten Fruchtorten wieder in stetiger Zunahme begriffen und betrug 1890 wieder 251,437 H. Die Anbauverhältnisse der Brotfrüchte in Württemberg haben also im letzten Jahrzehnt nicht einmal um 4% gewechselt. Für Gerste ist eine stetige Zunahme der angebauten Fläche zu verzeichnen. Während 1880 die mit Gerste bebaute Fläche 90,007 H. betrug, wurden 1890 94,122 H. angebaut und für 1891 kann man mindestens 100,000 H. annehmen, so daß wir darin ein Erträgnis von über 1,450,000 Meterzentner erwarten dürfen. Was den Hafer anbelangt, so betrug dessen bebaute Fläche 1882 132,091 H., 1890 136,317 H. Für 1891 kann man eine noch größere Fläche annehmen, weil mit Hafer ebenso wie mit Gerste ein wesentlicher Teil der wegen der Winterfröste umgepflügten Felder bestellt wurde. Während Gerste 1891 101,4% Hafer 106,47% einer Mittelernte ergeben haben (dieselbe ist durch die Zahl 100 ausgedrückt), ist das Ergebnis bei Winterweizen nur 84%, bei Dinkel 90,45% und bei Roggen 84,6%. Man hat eben manche der ausgefrorenen Ähren, welche noch Hoffnung auf Besserung gaben, unterlassen umzupflügen, ohne daß diese Hoffnung dann in Erfüllung gegangen ist.

Heilbronn, 29. Sept. Im benachbarten Böckingen fiel gestern ein Kind von einem mit Hausrat beladenen Wagen herab, geriet unter das Rad und erhielt so schwere Verletzungen, daß es abends starb, nachdem es große Schmerzen ausgestanden hatte.

Gruppenbach, 30. Septbr. Die bei

dem verft. Schuhmacher B. vorgenommene Sektion ergab, daß derselbe seine That in vollständig unzurechnungsfähigem Geisteszustand begangen hat; nach Aussage des Arztes wäre der Bedauernswerte in absehbarer Zeit von unheilbarem Wahnsinn befallen worden.

— In Remmingsheim, O. A. Rottenburg, ist am 29. v. Mts. ein Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig abgebrannt. Gebäudeschaden etwa 6000 M. Es wird Brandstiftung vermutet.

Lübingen, 30. Septbr. Der Bäcker Wilb. Frank von Dittenhausen, welcher der Bluttat in Dettenhausen beschuldigt und hieher eingeliefert worden war, wurde heute wieder entlassen, da er ein vollständiges Alibi nachweisen konnte. Dagegen wurde in Rottenburg als Thäter entdeckt und festgenommen ein Bäcker Ernst Moll von Hattenhofen, O. A. Göppingen. Derselbe war bei der Hopfenernte in Rottenburg beschäftigt, begab sich von dort in Gesellschaft einer Zubälterin nach Dettenhausen und lehrte nach verübter Unthat wieder nach Rottenburg zurück, wo eine bedeutende Wunde an seiner Hand zu seiner Entdeckung führte. Wie man hört, hat er heute dem Untersuchungsrichter, Staatsanwalt Schanz, welcher sich sofort nach Rottenburg begeben hatte, ein vollständiges Geständnis abgelegt.

Ulm, 29. Sept. Anlässlich der Reservistenentlassung war am Samstag ein Mädchen mit einem etwa einjährigen Kinde auf dem Bahnhof. Als das Zeichen zu Abfahren des Zugs ertönte, reichte das Mädchen dem Vater des Kindes dieses noch in den Wagen und sagte: „Da, gib dem Vater noch a Schmäzle. Der Reservist nahm die Kleine in die Arme, küßte sie u. in demselben Augenblick setzte sich der Zug in Bewegung. Rasch wollte der Mann das Kind zum Wagen hinausträumen, aber siehe da, dessen Mutter war verschwunden. Sie dachte wahrscheinlich, das Pfand der Liebe sei bei dem Vater besser aufgehoben als bei ihr und hatte sich, als der Mann das Kleine nahm, rasch entfernt. Unter dem Jubel der Kameraden blieb dem Reservisten nichts übrig, als den kleinen Schreibals in die Primat mitzunehmen.

Avensburg, 27. Sept. Durch eine unliebsame Neuigkeit wurde vor einigen Tagen Fabrikant Uhl von hier überrascht, als er bei seiner Zurückkunft von Mainz von seinem Prokurist erfuhr, daß die einhundert Mark, um die er vom Hotel „Germania“ in Mainz aus telegraphiert habe, an ihn sofort telegraphisch dorthin angewiesen worden seien. Uhl war, wie man dem St.-A. schreibt, das Opfer eines schlauen Gauners geworden, welcher in dem Hotel, in dem Uhl logierte, aus dem Fremdenbuch dessen Namen erfahren hatte, sodann am andern Morgen in das Hotel Germania übergesiedelt war, sich dort als Fabrikant Uhl ausgegeben und an dessen Firma um 100 M telegraphiert hatte, die er auch erhalten hat.

Blauheuren, 1. Oktober. In Marktbronn, hiesigen O. A., brach gestern Abend in der Scheuer des Gemeindepflegers Hermann Feuer aus, wodurch das Gebäude zerstört wurde. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Bom Oberland, 28. Sept. Die Ernte ist beendet, aber doch nicht so glänzend ausgefallen, wie es den Anschein hatte, insbesondere muß bei der Gerste ein starker Ausfall konstatiert werden. Die Kartoffel fehlt total, auch ist vom Hopfen nur ein geringer Preis zu erzielen. Viele ärmere Leute gehen einem traurigen Winter entgegen mit ihren Familien ohne Kartoffel bei den teuren Mehlpreisen, und da sollte man sich noch für Zölle begeistern können. Ein Beispiel, was dieß der Landwirtschaft nützt, hat kürzlich ein Bauer erfahren, der Lustnauer Saatdinkel kaufte, er mußte für 18 Zentner Dinkel nicht weniger als 56 M Zoll entrichten. Es kann nun jeder selbst rechnen, was ein armer Tagelöhner oder Arbeiter mit zahlreicher Familie den Herren am Zoll zu zahlen hat.

Gestorben: 29. Sept. zu Niedlingen Richard Mennet, 59 J. a.; 29. Sept. zu Delbronn Dr. med. Karl Braun, früher Stadtarzt in Knittlingen, 83 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Oktober. Verschiedene Blätter melden, der Kaiser hätte das Verfahren hiesiger Bankhäuser bezüglich der Uebernahme russischer Anleihen entschieden mißbilligt.

Berlin, 30. Sept. Außer dem Militäretat werden besonders die Etats des Kolonialwesens

und des Patentamts Erhöhungen aufweisen. — Hiesige Blätter erhalten aus Antwerpen die Nachricht, daß die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Belgien und Deutschland unter Herabsetzung mehrerer Zölle dem Abschluß nahe seien. — Die Kommission der Sachverständigen für die Regelung des Giftverkehrs beginnt am 26. Okt. im Reichsgesundheitsamt.

Berlin, 30. Septbr. Die Schwierigkeiten in den Handelsvertragsverhandlungen mit Italien betreffen den Weinzoll. Italien verlangt eine größere Ermäßigung desselben, als Deutschland und Oesterreich zugestehen wollen. Doch hofft man nach Ablauf der gegenwärtigen Pause in den Verhandlungen auf eine baldige Verständigung, worauf dann auch der Abschluß des ganzen Handelsvertrags bald nachher erfolgen dürfte.

Berlin, 29. Septbr. Aus Paris wird der Boss. Z. telegraphirt: Caprivis Osnabrücker Friedensrede wird von den meisten Blättern bisher ohne Bemerkung verzeichnet, macht aber bei der Menge und an der Börse einen ausgezeichneten Eindruck. — Die Londoner Morningpost sagt: Die Zeiten sind längst vorüber, in denen ein einzelner europäischer Staat sich zum Gebieter der Geschicke seines Nachbarn aufwerfen konnte. General v. Caprivi versteht augenscheinlich diese Thatsache, wenn er ohne Zeichen von Unruhe von der jüngsten Annäherung zwischen Frankreich und Rußland als dem Ausdruck eines bereits bestehenden Verhältnisses spricht. Da wir diese Ansicht stets vertreten haben, so können wir deren Bestätigung durch den deutschen Reichskanzler mit Vergnügen betrachten. Es ist nicht immer der Fall, daß der Frieden fort dauert, weil er von den Besten unter den Menschen und Nationen gewünscht wird. Aber heute ist es gestattet, zuversichtlich zu sein, wenn auch nur aus dem Grunde, daß die Minister Frankreichs und Deutschlands gute Gründe für die von ihnen ausgedrückten Meinungen beigebracht haben. — Der Londoner Standart meint, der Friede sei für viel längere Zeit gesichert, als es sonst der Fall sein würde, wenn Deutschland weder die wachsende Stärke Frankreichs oder Rußlands, noch selbst die Freundschaft fürchtet, die zwischen beiden Reichen geschlossen und neubesiegelt worden ist.

Berlin, 29. Sept. Die hier tagende Hauptversammlung des preuß. Medizinalbeamtenvereins beschloß zu der Trunksuchtvorlage eine Erklärung, wonach eine Bestrafung wegen Trunksucht nicht gutzuheißen sei, die Entmündung von Trunksüchtigen, wie bei Geisteskranken, unter Zuziehung des Arztes geschehen müsse; Trinkerheilanstalten müßten ärztlicher Leitung und staatlicher Aufsicht unterstehen. — Der Reichsanz. teilt mit: Nach den Schätzungen der landw. Vereine vom Anfang des Septbr. betrug in Preußen der Ernteertrag 1891 für Winter- und Sommerweizen 18,407,740 Doppelzentner, für Erbsen 3,371,749, wogegen sich für 1890 der Ertrag an Winter- und Sommerweizen auf 17,523,007, an Erbsen auf 3,601,609 Doppelzentner stellte.

Berlin, 29. Sept. Es steht jetzt fest, daß das Vorhaben, die russische Anleihe am hiesigen Platz aufzulegen, fallen gelassen ist.

Berlin, 30. Sept. Während des Osnabrücker Aufenthalts besuchte Reichskanzler v. Caprivi auch das zum Georgs-Marienbergrwerk- und Hüttenverein gehörige Stahlwerk Osnabrück. Nach der Nordd. A. Z. richtete er bei dieser Gelegenheit an den Generaldirektor Harmann eine längere Ansprache, in welcher er u. a. bemerkte: Die Regierung sei im Begriff, durch neue Handelsverträge der Industrie entgegenzukommen. Dieselben werden dem deutschen Gewerbe nützlich sein, nur glaube er, daß daran von einigen Seiten zu große Hoffnungen geknüpft werden. Es ist eben nicht alles auf einmal zu erreichen, und wie es schwierig ist, die Interessen der gesamten Industrie zu vereinigen, das werden Sie, Herr Generaldirektor besser beurteilen können als ich, Sie gebrauchten bei Ihren Erläuterungen auf unserem Gange bezüglich der Lage der Industrie die Worte: Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt! Es giebt bessere Zeiten, es giebt schlechtere Zeiten, sie müssen genommen werden wie sie kommen. Ich weise hinsichtlich der Schwierigkeiten, alle Interessen zu vereinigen, nur darauf hin, daß wir eine Großindustrie haben, daß eine Kleinindustrie besteht, und daneben eine Hausindustrie, überhaupt sehr verschiedene Gewerbetätigkeiten, deren Interessen nicht unter allen Umständen übereinstimmen. Wesentlich aber ist die Uebereinstimmung darin, daß an Kaiser und Reich festgehalten wird. Der Reichskanzler bemerkt darauf etwa noch: ein Reich sei nur so lange berechtigt zu bestehen, als es zu bestehen sich als würdig erweist, und die Be-

thätigung dieser Berechtigung ruhe vor Allem in der Arbeit, durch welche man bestrebt sein müsse, das Wohl des Vaterlands zu fördern.

Berlin, 1. Okt. Laut einer telegraphischen Meldung ist gestern Abend auf der Eisenbahnstrecke Ems-Weglar zwischen Laurenburg und Balduinstein am östlichen Ausgange des Gramburger Tunnels ein von Trier kommender Pilgerzug auf einen von Koblenz gekommenen, infolge defekt gewordener Maschine liegen gebliebenen Schnellzug aufgefahren. Der Heizer des Pilgerzuges wurde getötet, Passagiere sind nicht verletzt worden.

Wien, 29. September. Die Neue Freie Presse schreibt, durch die gleichzeitigen Reden Caprivis und Ribots sei die akut gewordene Sorge um die Erhaltung des Friedens erheblich vermindert. Der wertvolle Niederschlag beider Reden bestehe darin, daß die deutsche Politik in der französisch-russischen Annäherung keine Gefahr erblickt und die französische Regierung sich stark genug hält, um trotz derselben in ihrer Friedfertigkeit zu verharren. Die Presse sagt: Die Rede Caprivis klingt einfach und würdevoll, klar und doch entschieden. Gerade in der großen Ruhe, womit Caprivi die politische Lage ansieht und auseinandersetzt, liegt ein beruhigendes Maß von Selbstbewußtsein und Kraftgefühl. Im N. Wiener Tagbl. wird gesagt: Die willkommenen Versicherungen sind von geradezu erfrischender Bestimmtheit, und hervorgehend aus dem Kraftbewußtsein des Dreibunds sowohl, als aus tiefer Kenntnis der diplomatischen Lage, werden sie gewiß nur der Dankbarkeit aller Friedliebenden begegnen. Die Deutsche Ztg. bezeichnet es in diesen Tagen gesteigerter Rüstungen als einen Lichtblick, daß von besonnenen Personen friedliche, beruhigende Worte gesprochen werden.

Aus Paris, 30. September wird gemeldet: Boulangers Selbstmord macht ungeheures Aufsehen! Alle Blätter bringen ausführliche Berichte darüber. Die Boulangisten sind niedergeschmettert. Ihr Leibblatt, die Cocarde, ist untröstlich: sie beweint „den Helden, dem man einst, wenn der politische Haß gelodet, Gerechtigkeit werde widerfahren lassen.“ Man glaubt, Rochefort und Dillon würden demnächst begnadigt werden.

Brüssel, 30. Sept. Heute Mittag erschoss sich General Boulanger auf dem Friedhofe von Jelles am Grabe seiner Geliebten, Madame de Bonnemaïn, seit deren Tode er täglich das Grab besuchte. Er erschoss sich mit einem französischen Kavallerierevolver; die Kugel schlug von der linken durch die rechte Schläfe, so daß der Tod augenblicklich eingetreten sein muß. Arbeiter fanden die Leiche. Auf dem Herzen trug Boulanger die Photographie der Frau Bonnemaïn. Die Leiche wurde nach der Wohnung Boulangers übergeführt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Okt. (Schöffengericht.) Wegen vorschriftswidriger Herstellung verschiedenen Brotes hatte das Stadtpolizeiamt am 26. Aug. d. J. einige Bäckermeister vor dem Redartihore in Geldstrafen von 8—10 Mark genommen, wogegen 2 derselben, Jak. Schmid und Fr. Schilling, gerichtliche Entscheidung beantragten. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit fand gestern vor dem Schöffengericht statt; die Genannten wurden in die polizeilichen Strafen verurteilt. Die chemische Untersuchung des beanstandeten Brotes hatte überall mehr als die erlaubten 45% Wassergehalt ergeben; die Beklagten machten geltend, daß, seit das früher hier verbackene Mischbrot von russischem Getreide nicht mehr zu haben sei und meist norddeutsches u. a. Mehl verwendet werden müsse, allem Anschein nach der Wassergehalt ohne ihr Zutun zugenommen haben müsse.

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 1. Okt. (Obstmarkt.) Der Preis am heutigen Markte bewegte sich bei Aepfel von 5 M 15 J bis 5 M 20 J, gemischtes Obst wurde zu 4 M 50 J abgesetzt. Verkauf rasch. Nachfrage stark, daher Zufuhr erwünscht. — Wie uns vom Gollenhof, O. A. Marbach, mitgeteilt wird, soll es dort sehr viel und schönes Obst geben, welches teilweise zu 6 M der Zentner, Brechobst zu 8 M abgesetzt wurde. Wir machen Obstkäufer hierauf aufmerksam.

Für's Herz!

Wahrhaft getrost sein kann
Der nur in seinem Leben
Dem Gott durch Jesum Christ
Die Sünden hat vergeben